

## Literatur

- Hachul, C. & Schönauer-Schneider, W. (2012): Sprachverstehen bei Kindern: Grundlagen, Diagnostik und Therapie. München: Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH.
- Petermann, F. & Petermann, U. (Hrsg.) (2008): Hamburg-Wechsler-Intelligenztests für Kinder IV (HAWIK IV). Bern: Huber.
- Schlamp-Diekmann, F. (2007): Spezifische Sprachentwicklungsstörung im Jugendalter. Berlin: Edition Marhold.
- Schulze, M. & Schönauer-Schneider, W. (2008): Raster für Unterrichtsbeobachtung zum MSV. Unveröffentlichte Seminarunterlagen. Ludwig-Maximilians-Universität München.
- Seiffert, H. (2014): Spezifische Förderung im Unterricht bei Jugendlichen mit Sprachentwicklungsstörungen. In: Ringmann, S. & Siegmüller, J. (Hrsg.): Handbuch Spracherwerb und

Entwicklungsstörungen. Jugend- und Erwachsenenalter. München: Urban & Fischer, 2014, 153-172.

Weiß, R. H. (2006): Grundintelligenztest Skala 2 – Revision (CFT 20-R) mit Wortschatztest und Zahlenfolgentest – Revision (WS/ZF-R). Göttingen: Hogrefe Verlag.

## Zu den Autorinnen

*Irina Ruppert-Guglhör* ist Studienrätin im Förderschuldienst mit Hauptfach Sprachheilpädagogik und akademische Sprachtherapeutin. Sie arbeitet an der Anni-Braun-Schule, Förderzentrum Sprache (Hauptschulstufe), betreut Referendare im Haupt- und Nebenfach und ist als Beratungslehrerin Mitglied im Schulaufnahmeteam.

*Dr. Franziska Schlamp-Diekmann* leitet ein Stundenseminar für das Lehramt für Sonderpädagogik, Förderschwerpunkt Sprache in Oberbayern. Als Mitglied des Sprachheil-Teams der Regierung von Oberbayern koordiniert sie die Verankerung des Förderschwerpunkts Sprache an den Förderzentren.

## Korrespondenzadressen

ruppert-guglhoer@dgs-ev.de  
schlamp-diekmann@dgs-ev.de

## Materialien

Beobachtungsbogen 1	Allgemeine Fähigkeiten
Beobachtungsbogen 2	Fähigkeiten im Sprachverstehen



# Sprachstandsdiagnostik bei ein- und mehrsprachigen Kindern mit dem Screening der kindlichen Sprachentwicklung – SCREENIKS

Dr. Lilli Wagner

**Ziele:** Erfassung der sprachlichen Fähigkeiten von ein- und mehrsprachigen Kindern  
**Altersstufe:** 4–7 Jahre

## Zielsetzung und Anwendung

Das Screening der kindlichen Sprachentwicklung – SCREENIKS wurde mit der Zielsetzung entwickelt, den Praktikern ein auf der einen Seite ökonomisches und praktikables und auf der anderen Seite standardisiertes und wissenschaftlich fundiertes Instrument zur Verfügung zu stellen, um Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zuverlässig erfassen und gegebenenfalls spezifisch fördern zu können. SCREENIKS kann bei ein- und mehrsprachigen Kindern (ab ca. 24 Sprachkontaktmonaten mit der deutschen Sprache) im Alter von 4;0 bis 7;11 Jahren eingesetzt werden und dauert durchschnittlich ca. 20 Minuten. Unter Berücksichtigung der aktuellen Zweitspracherwerbsforschung wurden

für ein- und mehrsprachige Kinder separate Normen statistisch errechnet.

Man kann mit dem Instrument SCREENIKS auch mehrsprachige Kinder mit einer kürzeren Sprachkontaktdauer testen, die also seit weniger als 2 Jahren regelmäßigen Kontakt zur deutschen Sprache – z. B. im Kindergarten oder in der Schule – haben. Die Berichterstellung erfolgt in diesem Fall deskriptiv-beschreibend und nicht anhand von Normen, so wie das auch bei Testungen von jüngeren (unter 4;0 Jahren) oder älteren (älter als 7;11 Jahre) Kindern als in der Normierungstichprobe der Fall ist. Bei russisch-deutschen und türkisch-deutschen Kindern, die Deutsch erst seit kurzer Zeit (unter einem Jahr) erwerben und die als dominante bzw. besser entwickelte Sprache Russisch oder Türkisch sprechen, kann ergänzend auch SCREEMIK2 – ein Screening in der Erstsprache hinzugezogen werden (weitere Infos unter: [www.screemik.de](http://www.screemik.de)).

Ein ausführlicher Bericht erfolgt sofort nach der Durchführung automatisch und sekundenschnell über den Computer und zeigt spezifische Problembereiche und Förderinhalte in der deutschen Sprache auf. Es muss keine zusätzliche Protokollier- oder Auswertungszeit einberechnet werden. Risikokinder können damit zuverlässig erfasst und ggf. spezifisch gefördert werden. Durch die Möglichkeit eines automatisierten Vergleichsberichtes – z. B. bei einer wiederholten Testung in einem Jahr – kann die Leistungsentwicklung des jeweiligen Kindes in den Bereichen Aussprache, Grammatik und Wortschatz über längere Zeit und ohne zusätzlichen Aufwand systematisch beobachtet werden.

Das Programm verläuft in Form eines für die Kinder spannenden Spiels und erfordert ein absolutes Minimum an Computererfahrung. Es ist selbsterklärend konzipiert, so dass kaum Einarbeitungszeit notwendig ist: Es führt den Tester automatisch von einer Aufgabe zu der